

Der Erwerb von Possessivkonstruktionen bei deutschsprachigen Kindern

Forschungsstand und Ausblick

Leonie Regina Twente
ltwente1@uni-koeln.de

[66. StuTS München](#) 30.11.2019



Kontext: Possessivkonstruktionen enkodieren Possessivrelationen

Possessiv- relationen

Possessivrelationen bezeichnen verschiedene semantische Relationen zwischen den Entitäten Possessor (PR) und Possesum (PM).

Prototypische Possessivrelationen umfassen Besitzrelationen wie Eigentum, Verwandtschaftsrelationen wie Eltern-Kind-Relationen und Teil-Ganzes-Beziehungen, zum Beispiel zwischen **inhärent relationalen Körperteilen und dem ganzen Körper**

Prädikative: zweistellige Prädikate; Prädikat enkodiert die Possessivrelation.
haben, gehören, sein

Possessiv- konstruktionen

Interne: PR und PM sind Teil einer NP.

s-Possessivmarker: Oma-_{pr} Oberarme_{PM}

Von-Konstruktion: die Oberarme_{PM} von Oma_{PR}

Externe: PR und PM sind separate Argumente des Verbs (PR dativmarkiert).

Der Hund beißt dem Mann_{PR} ins Bein_{PM}

Forschungslücken: Erwerbsforschung zu Possessivkonstruktionen

Possessivkonstruktionen im Spracherwerb

Kinder reden früh (und viel) über prototypische Possession, z. B. Besitzverhältnisse (Tomasello 1998: 349).

Beginn der grammatischen Markierung in der Zweiwortphase (Brown 1973).

Im Verlauf der Entwicklung: **Erwerb des Ausdrucks verschiedener Possessivrelationen**

Forschungsstand und Forschungslücken

Die Spracherwerbsforschung fokussiert bisher den **Morphologie- und Syntaxerwerb interner Possessivkonstruktionen** (vgl. Marinis 2016).

Forschungslücken bestehen vor allem im Hinblick auf den Erwerb der externen Possessivkonstruktionen.

Eine Studie von **Eisenbeiß, Matsuo und Sonnenstuhl (2009)** präsentiert vorläufige Ergebnisse zum Erwerb von externen Possessivkonstruktionen.

Da externe Possessivkonstruktionen kaum in Spontansprachkorpora belegt sind, wurden **spezielle Stimuli für die Elizitation** verwendet (spielerische Elizitation; Gebrauchskontexte, in denen externe Possessivkonstruktionen präferiert werden).

Forschungsstand: Der Erwerb von externen Possessivkonstruktionen

Äußerungen, die Possessivrelationen mit anderen Relationen kombinieren treten **erst relativ spät auf und werden noch im Vorschulalter nicht zielsprachlich produziert** (Eisenbeiß et al. 2009: 193).

Abweichende Kodierungsstrategien betreffen die Konstruktionswahl und die Markierung des externen Possessors (Eisenbeiß et al. 2009: 196-198); vgl. auch Twente (2018; unveröffentlichte Seminararbeit)

Konstruktionswahl: akzeptable, aber dispräferierte interne Possessivkonstruktion (a) anstelle der externen (b)

- a. *Der Junge legt **dem Pferd** den Sattel auf den Rücken.*
- b. *Der Junge legt den Sattel auf den Rücken **von dem Pferd***

Doppelte Markierungsstrategie (c, d); **Akkusativalternation** (c)

- c. *Der Hund beißt **der/die Kuh** in **ihren** Fuß*
- d. *Jetzt macht die Frau **dem Hund seine** Pfote sauber*

Auslassungsfehler (e) oder **abweichende Markierung des PR** (f)

- e. *Da legt der Junge den Cowboyhut auf den Kopf*
- e. *Da legt der Junge **beim Gorilla** den Cowboyhut auf den Kopf.*

Parallelen in Grammatik & Erwerb: Possessordativ und indirekte Objekte

Parallelen in der Grammatik	<p>Sowohl in externen Possessivkonstruktionen (a) als auch in ditransitiven Konstruktionen (b) wird das dritte Argument mit dem Dativkasus markiert (multiple-participant events)</p> <p>a. <i>Der Mann wäscht dem Kind die Haare.</i></p> <p>a. <i>Der Mann gibt dem Kind ein Spielzeug.</i></p>
Parallelen im Erwerb	<p>→ Gleicher Fehlertyp: In a) und b) PP statt Dativ-NP (häufig auch Akk statt Dat)</p> <p>→ Später Erwerb beider Verwendungsweisen des Dativs; dauert teilweise bis ins Schulalter an (vgl. Ulrich et al. 2016; Schmitz 2006). Aber: heretogene Studienlage (vgl. Eisenbeiß, Bartke & Clahsen 2006 vs. Schöneberger et al. 2011)</p> <p>a. <i>Die Feder in die Mama geben</i> (Svenja, 3;3 aus Narasimhan, Eisenbeiß und Brown 2007)</p> <p>b. <i>Da legt der Junge beim Gorilla den Cowboyhut auf den Kopf.</i></p>

Produktionsstudie: Überprüfung von zwei Erklärungsansätzen

<p>Eisenbeiß, Matsuo und Sonnenstuhl (2009: 154)</p>	<p>„[...] in the EPC, both relations have to be mapped onto a single argument hierarchy [...].</p> <p>By contrast, [...] IPCs [...] is conceptually simpler than the integration of agentive und possessive relations in the EPC – which should be reflected in acquisition orders and possibly also deviations from the target language.“</p>
<p>untersucht in Twente (Bachelorarbeit 2019)</p>	<p>Kinder haben Schwierigkeiten mit der Dativmarkierung des dritten Arguments in multiple-participant events</p> <p>Alternative Kodierungsstrategien sind mitbedingt durch den nicht abgeschlossenen Erwerb des Dativs zur Markierung von dritten Argumente</p>

Können die abweichenden Kodierungsstrategien in den Produktionsdaten von Kindern (2;9 - 6;6) durch diese Erklärungsansätze adäquat beschrieben werden?

Vergleich von Korrektheitsraten für vier Bedingungen zum Testen von Vorhersagen der Erklärungsansätze

Stimulus/ Zielverb	EPC	DC	Dativ- argument	Lizensierung Dativargument	Anzahl NP	Anzahl PP	Anzahl Partizipanten
<i>geben</i>	-	+	+	Verb	3	0	3
x <i>waschen</i>	+	-	+	extern	3	0	3
x <i>legen</i> x	+	-	+	extern	3	1	4
x <i>beißen</i>	+	-	+	extern	2	1	3
x <i>beißen</i>	?	-	-		2	1	3

Eigenschaften der Zielkonstruktionen:

Integration der Possessivrelation

Akkusativalternation

Anzahl der Partizipanten ist vier (nicht drei)

Vorhersagen? Fragestellungen?

Vergleich von Korrektheitsraten für vier Bedingungen zum Testen von Vorhersagen der Erklärungsansätze

Stimulus/ Zielverb	EPC	DC	Dativ- argument	Lizensierung Dativargument	Anzahl NP	Anzahl PP	Anzahl Partizipanten
<i>geben</i>	-	+	+	Verb	3	0	3
x <i>waschen</i>	+	-	+	extern	3	0	3
x <i>legen</i> x	+	-	+	extern	3	1	4
x <i>beißen</i> in- transitiv	+	-	+	extern	2	1	3
x <i>beißen</i> transitiv	?	-	-		2	1	3

Eigenschaften der Zielkonstruktionen:

Integration der Possessivrelation

Akkusativalternation

Anzahl der Partizipanten ist vier (nicht drei)

Erklärungsansatz	Vorhersage
Schwierigkeiten mit der Integration von Agens-Patiens- und Agens-Relation	<ul style="list-style-type: none"> Korrektheit Markierung des IO > Markierung des externen Possessors in <i>waschen</i> Konstruktionswahl <i>beißen, waschen</i> > <i>legen</i>
Nicht abgeschlossener Erwerb des Dativs	<ul style="list-style-type: none"> Konstruktionswahl Akkusativalternation > Possessordativ Korrektheitsraten für IO korrelieren mit Possessordativ bei <i>waschen</i>

Informationen zur Datengrundlage

Datenerhebung (Eisenbeiß und Matsuo 2003; 2005)

- In deutschsprachigen Kindergärten
- In den Jahren 2000-2002
- Aufzeichnung mit Videokamera

Stichprobe

- 20 monolingual deutschsprachige Kinder (2;9-6;6)
- 76 Aufnahmen (davon 56 zu externen Possessivkonstruktionen)
- Zwischen 80 und 164 transkribierte Äußerungen pro Kind

Prozedur

- Mehrminütige Einzelsitzungen, geleitet von einer instruierten Erzieherin
- Einsatz großformatiger Puzzleboards (Puzzle Task) mit neun kontrastreichen bunten Bildern
- Kind erhält Puzzleteil, sobald es das entsprechende Bild beschrieben hat

Erhebungs- instrument

- Semi-strukturelle Elizitation (Eisenbeiß et al. 2009: 194f.) → Sprachanlässe
- Spontane, vergleichbare und dichte Produktionsdaten; durch spielerische Herangehensweise Verringerung von Artefakten
- Evozierte Zielstrukturen: *beißen, waschen, legen, geben*

Puzzle Task für externe Possessivkonstruktionen



Abbildung 1 Puzzleboard externe Possessivkonstruktion mit ‚beißen‘ (Fig. 11 in Eisenbeiß 2009: 25)



	<i>beißen</i>	<i>waschen</i>	<i>legen</i>
Zielkonstruktionen (Beispiele)	<i>Die Giraffe beißt dem_{DAT} Hasen [ins Ohr] PP.</i>	<i>Der Mann wäscht dem_{DAT} Känguru den_{AKK} Schwanz.</i>	<i>Der Junge legt dem_{DAT} Gorilla den_{AKK} Sattel [auf den Kopf] PP.</i>

Abbildung 2 Beispiel für minimale Kontraste im Stimulus ‚waschen‘ (Fig. 1 in Eisenbeiß 2009: 9)

Puzzle Task für die ditransitive Konstruktion

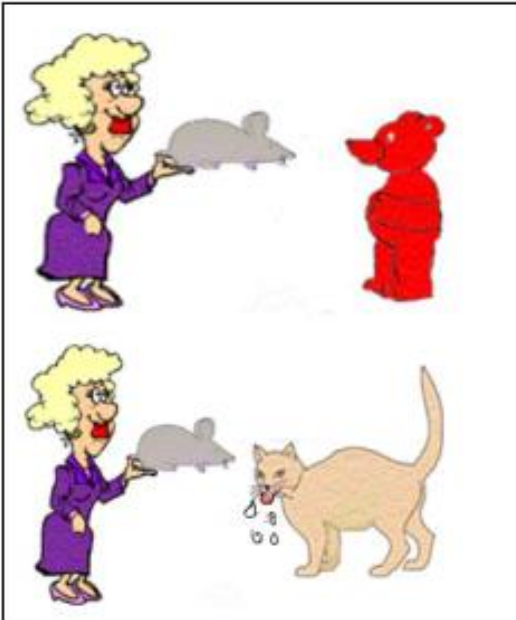


Abbildung 3 Beispielbilder des Stimulus für das Zielverb ‚geben‘ (Fig. 2 in Eisenbeiß 2009: 11)

	geben
Zielkonstruktion (Beispiele)	<i>Die_{NOM} Frau gibt der_{DAT} Katze die_{AKK} Maus.</i> <i>Die_{NOM} Frau gibt die_{AKK} Maus dem_{DAT} Bär(-en)..</i>

Auswertbarkeitskriterien reduzieren den Datensatz

<i>Beißen, waschen, legen</i>		<i>geben</i>	
Inklusions-kriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Verwendung eines patients-affizierendes Verbs • Possessor und Possessum werden genannt 	Inklusions-kriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Zielverb <i>geben</i> oder ein anderes ditransitives Verb • Die Referenten sind den Nominalphrasen eindeutig zuzuordnen sind
Exklusion	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Die giraffe frisst das ohr auf</i> • <i>Die giraffe beißt ins oh</i> • <i>Da waescht der mann den hund</i> 	Exklusion	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Zwei puzzle noch?</i> • <i>Zum baeren.</i> • <i>Der baer mag das nicht.</i>
Transkribierte Äußerungen: 1830		Transkribierte Äußerungen: 582	
Analysierte Äußerungen: 712 (38.9%)		Analysierte Äußerungen: 341 (58.6%)	

Auswertbarkeitskriterien reduzieren den Datensatz

<i>Beißen, waschen, legen</i>		<i>geben</i>	
Inklusions-kriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Verwendung eines dativfähigen patiens-affizierendes Verbs • Possessor und Possessum werden genannt 	Inklusions-kriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Zielverb <i>geben</i> oder ein anderes ditransitives Verb • Die Referenten sind den Nominalphrasen eindeutig zuzuordnen sind
Exklusion	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Die giraffe frisst das ohr auf</i> • <i>Die giraffe beißt ins ohr</i> • <i>Da waescht der mann den hund</i> 	Exklusion	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Zwei puzzle noch?</i> • <i>Zum baeren.</i> • <i>Der baer mag das nicht.</i>
Transkribierte Äußerungen: 1830 Analyzierte Äußerungen: 712 (38.9%)		Transkribierte Äußerungen: 582 Analyzierte Äußerungen: 341 (58.6%)	

Gesamt

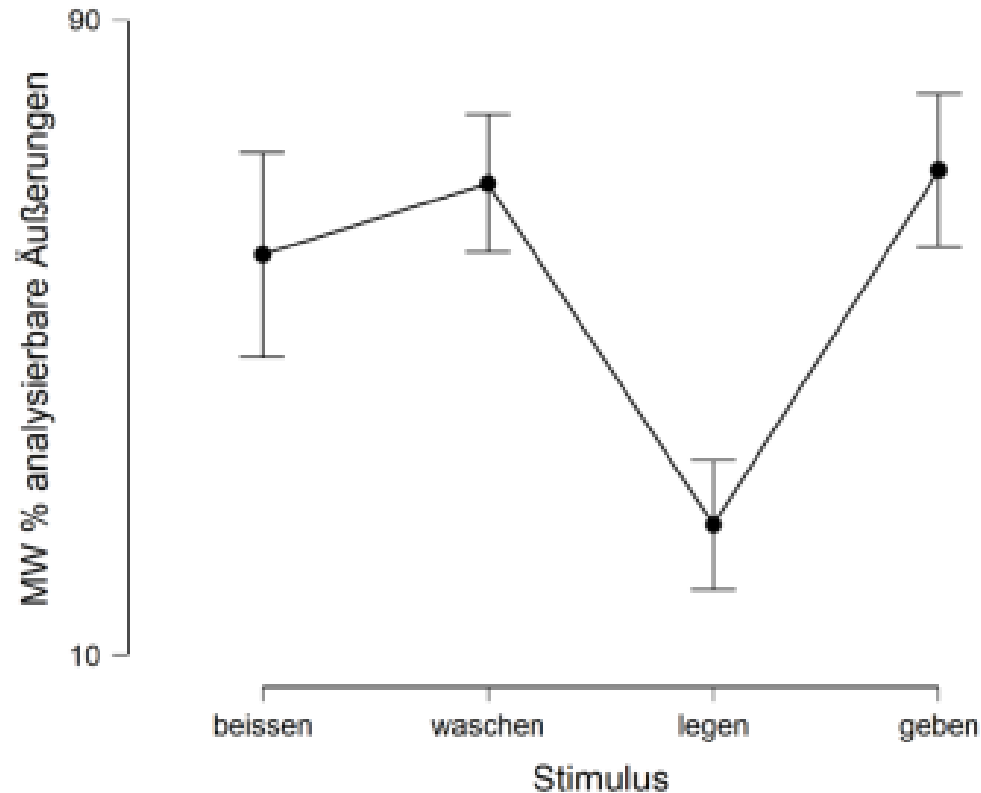
transkribierte Äußerungen: 2412

analysierte Äußerungen: 1053 (43.7%)

Protokoll für die Annotation der Kasuskorrektheit

<p>Auditive Uneindeutigkeit zwischen den und dem</p>	<p><i>der mann gibt den [? dem] baer honig.</i> the.NOM man gives the.AKK.M(CORR:DAT.M) [? the.DAT] bear honey. ‘The man gives the bear honey.’ (2324)</p>
<p>Abweichende Markierung der NP: Artikelauslassungen PP-Einbettungen</p>	<p><i>da da gibt das baby fuer das schaf</i> there there_(REP) gives the.NOM baby for the sheep <i>den gras.</i> the.AKK.M(CORR:AKK.N) grass. ‘There there the baby gives for the sheep the grass.’ (2258)</p>
<p>Kasusfehler: ausschließlich kasus- und auch genuskorrekte Items werden als kasuskorrekt gewertet</p>	<p><i>das baby gibt die katze</i> the.NOM baby gives the.AKK/NOM(CORR:DAT) cat <i>das maus.</i> the.AKK.N(CORR:AKK.F) mouse. ‘The baby gives the cat the mouse.’ (2295)</p>

Analyse der Quantität analysierbarer Äußerungen gibt Aufschluss über Schwierigkeiten mit dem *legen-Stimulus*



**MW %
Eingeschränkte
Interpretierbarkeit!**

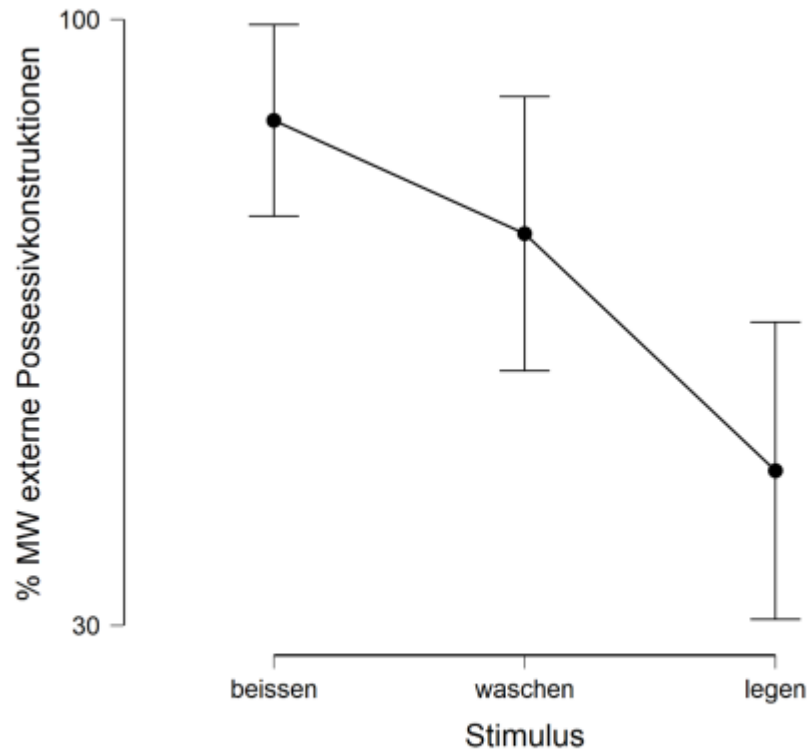
% Kinder ≥ 9 analysierbare Äußerungen	
<i>geben</i>	100%
<i>beißen</i>	94%
<i>waschen</i>	94%
<i>legen</i>	61%

Abbildung 5 Mittelwerte prozentualer Anteil analysierbarer Äußerungen nach Stimulus

**Pro Stimulus werden 9
analysierbare Äußerungen
erwartet**

Analyse der Konstruktionswahl für *beißen*, *waschen*, *legen*

Nur **30% der Possessivkonstruktionen sind interne Possessivkonstruktionen** → globale Präferenz externe Possessivkonstruktionen



ausgeprägte **Streuung** → individuelle Unterschiede

eindeutige **Tendenz** erkennbar: Präferenz für externe Possessivkonstruktionen bei *beißen* und *waschen* (87% und 77%)

Weniger als die Hälfte der Possessivkonstruktionen für *legen* sind externe Possessivkonstruktionen (45%)

Abbildung 6 Mittelwerte prozentualer Anteile externer Possessivkonstruktionen

Derivation des Datensatzes zur Analyse der Kodierungsstrategien für dritte Partizipanten

Einschlusskriterien:

1. In der Analyse der Kodierungsstrategien für dritte Partizipanten werden nur Daten von Kindern berücksichtigt, die **≥ 5 antizipierte externe Possessivkonstruktionen und ditransitive Konstruktionen produziert haben (N= 7, 4;8-6;6)**
1. Nur **Äußerungen ohne Auslassungsfehler** (insg. 5 Auslassungsfehler für indirekte Objekte)
2. Nur Äußerungen, die auditiv eindeutig interpretierbar sind

→ Analyse von **331 Äußerungen**

Abweichende Markierungsstrategien für dritte Partizipanten treten in allen Stimuli für alle Kinder (4;8-6;6) auf

da [/] da gibt das baby fuer den baeren das grass.

there there gives the baby for.PREP the bear the grass

'there the baby gives the bear the grass.' (vp08/6;4/2259)

das zebra beisst bei der kuh in den schwanz.

the zebra bites at.PREP the cow in.PREP the tail.

'the zebra bites the cow's tail.' (vp08/6;2/1660)

legt der junge auf den affen # auf den kopf einen hut.

puts the boy on.PREP the monkey on.prep they head a hat.

,the boy puts a hat on the monkey's hat.

(vp08/6;03/1665)

**Beispiele:
PP-Einbettung
des dritten
Partizipanten**

Geringe Korrektheitsraten der Markierung des dritten Partizipanten

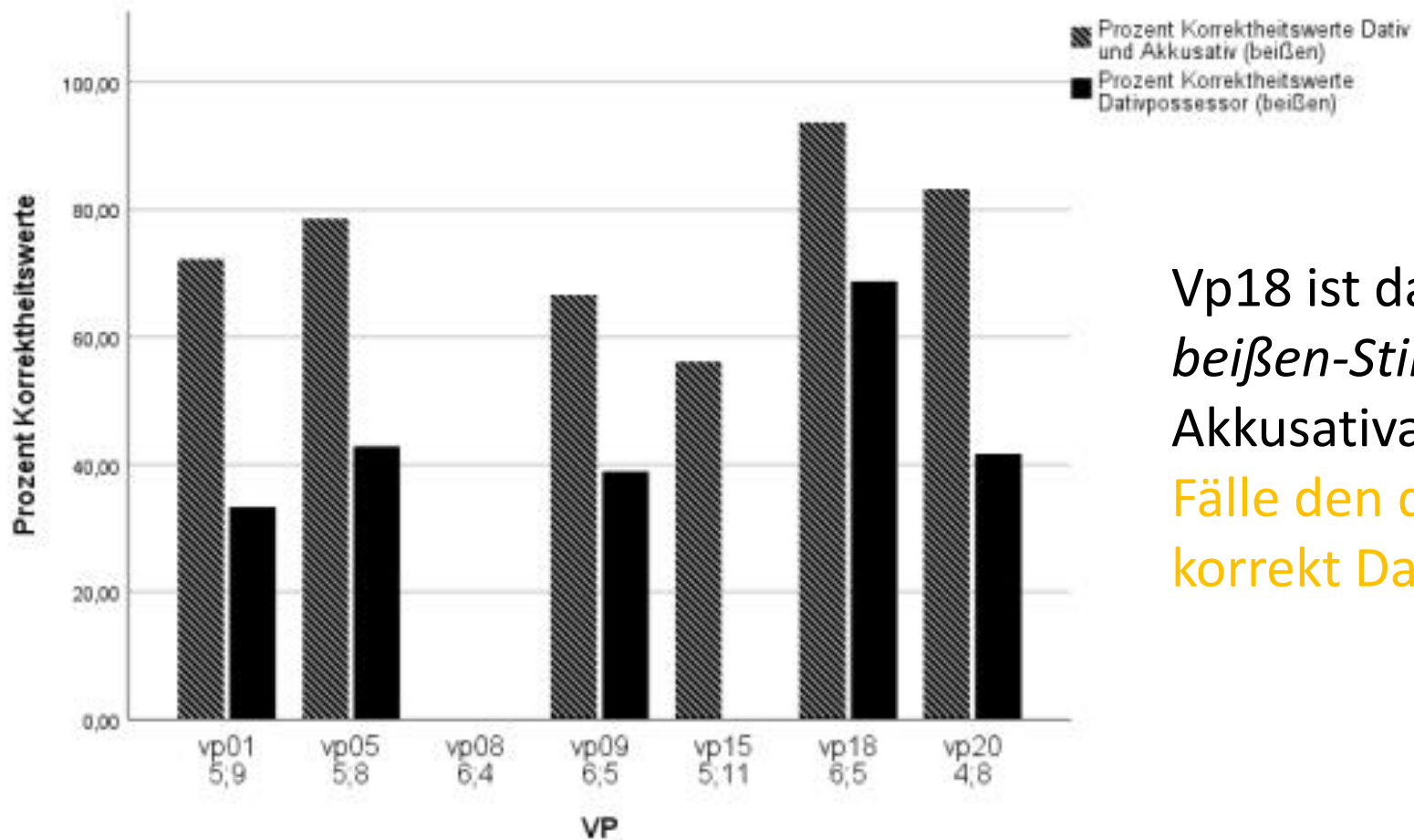
VP	Alter	<i>geben</i> (Dativ)	<i>waschen</i> (Dativ)	<i>legen</i> (Dativ)	<i>beißen</i> (Akkusativ und Dativ)
vp01	5; 9 - 5;10	22,22 %	57,14 %	30 %	72,22 %
vp05	5; 7 - 5; 8	50 %	45,45 %	40 %	78,57 %
vp08	6; 2 - 6; 4	55,56 %	25 %	0 %	0 %
vp09	6; 5 - 6; 6	30,77 %	16,67 %	50 %	66,67 %
vp15	5;11 - 6; 0	0 %	0 %	0 %	56,25 %
vp18	6; 4 - 6; 5	100,0 %	88,24 %	90 %	93,75 %
vp20	4;8	76,47 %	81,25 %	100 %	83,33 %

Für beißen: Kind produziert PP-
Einbettung

Für beißen: Akkusativalternation
(Kind produziert keine Dativformen)

Nur zwei Kinder erreichen
Korrektheitswerte über 80%

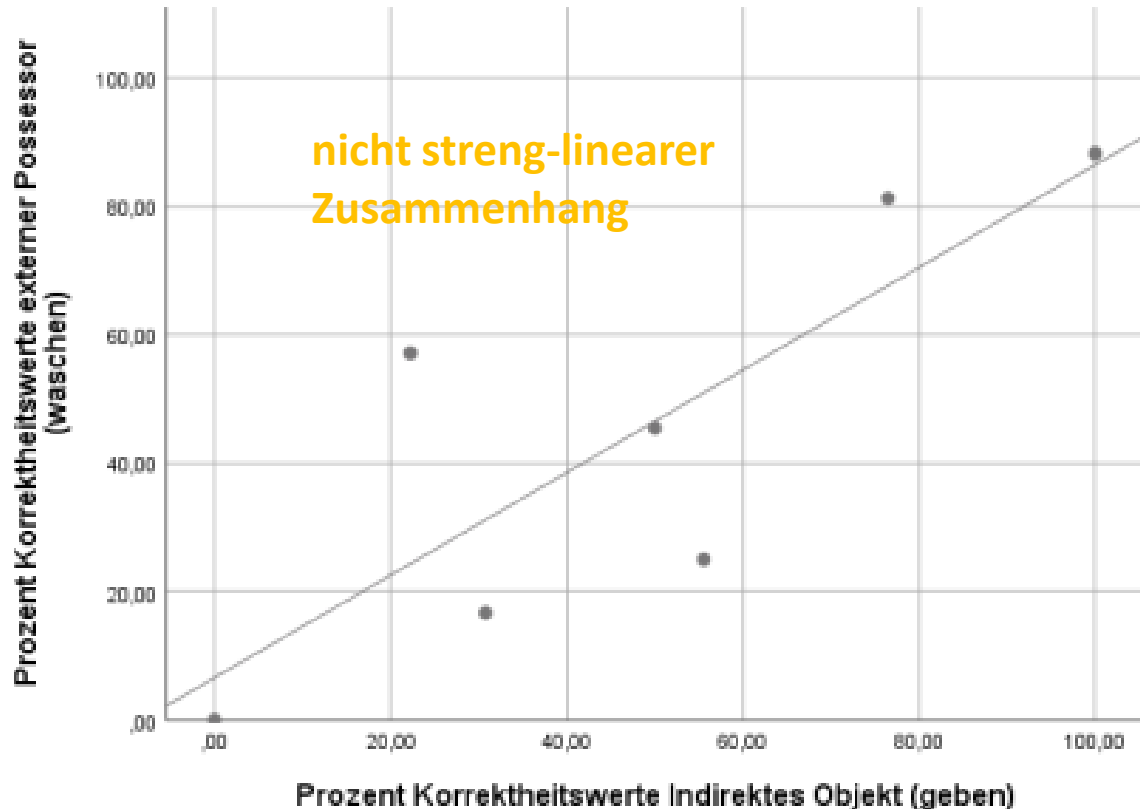
Akkusativalternative vs. Possessordativ für den *beißen*-Stimulus



Vp18 ist das einzige Kind, das für den *beißen-Stimulus* unter Ausschluss der Akkusativalternation in **>60% der Fälle den dritten Partizipanten korrekt Dativmarkiert**

Abbildung 7 Korrektheitswerte beim *beißen*-Stimulus

Nicht-signifikante aber starke Korrelation zwischen Korrektheit der Dativmarkierung beim indirektem Objekt und externem Possessor



Nicht-parametrische Korrelationsanalyse

aufgrund der kleinen Stichprobe

($N=7$, 4;8-6;6)

→ Spearman's Rho

Bedingungen: waschen vs. geben

Stark positiver, aber nicht signifikanter Zusammenhang ($r_s = 0.75$; $p=0.052$)

Abbildung 10 Scatter Plot: Korrektheitswerte indirektes Objekt (geben) und externer Possessor (waschen)

Die Erklärungsansätze machen korrekte Vorhersagen

- **Anzahl der zu integrierenden Partizipanten und semantischen Relationen sowie andauernder Dativerwerb können Befunde erklären**

Insgesamt wurden für *legen* weniger häufig die erwartete Anzahl analysierbarer Äußerungen produziert (Schwierigkeiten im Umgang mit dem Stimulus)

für *legen* wird am wenigsten häufig eine externe Possessivkonstruktion produziert; bei *beißen* wird die Akkusativalternation präferiert

keine Auslassungsfehler mehr für *legen* bei älteren Kindern (ab 4;8)

Korrektheitsraten > 80% für Dativpossessoren nur bei zwei Kindern; Dativerwerb

Keine signifikante, aber starke Relation zwischen Korrektheitsraten des Dativs bei Dativpossessor und indirektem Objekt

Fazit und Ausblick: Lessons learned

- **Zusammenfassung:** jüngere Kinder haben Schwierigkeiten, die Possessiv- und Agens-Patiens-Relation auf Satzebene zu integrieren. Ältere Kinder haben vor allem Probleme mit dem Dativkasus.
- **Limitationen** durch kleine Stichprobe und Vernachlässigung von Faktoren wie *m-/n*-Vertauschungen und Frequenzeffekten
- **Desiderat:** neue Datenerhebung
 - Da die Audioqualität nicht angemessen ist
 - Da der Gebrauch des Dativs Sprachwandelprozessen unterliegt
 - Um die gesamte Erwerbsspanne (bis 10;0) abzudecken
 - Um eine Kontrollerhebung mit Erwachsenen zu machen

Referenzen



Literaturverzeichnis der Bachelorarbeit (Zotero)

Eisenbeiß, Sonja & Ayumi Matsuo. 2003. External and internal possession-a comparative study of German and Japanese child language. Presentation presented at the The 28th Annual Boston University Conference on Language Development, Boston, MA.

Eisenbeiß, Sonja & Ayumi Matsuo. 2005. Eliciting language production data from young children. Presentation presented at the 10th International Congress for the Study of Child Language, Berlin.

Eisenbeiß, Sonja, Ayumi Matsuo & Ingrid Sonnenstuhl. 2009. Learning to encode possession. In William B. McGregor (ed.), *The Expression of Possession*, 143–211. Berlin; New York: Walter de Gruyter. doi:[10.1515/9783110213232](https://doi.org/10.1515/9783110213232).

Marinis, Theo. 2016. Acquiring Possessives. In Jeffrey L. Lidz, William Snyder & Joe Pater (eds.), *The Oxford Handbook of Developmental Linguistics*, 435–459. Oxford: Oxford University Press.

Schmitz, Katrin. 2006. Indirect Objects and Dative Case in Monolingual German and Bilingual German/Romance Language Acquisition. In David Hole, André Meinunger & Werner Abraham (eds.), *Datives and Other Cases: Between Argument Structure and Event Structure*, 239–268. Amsterdam; Philadelphia: John Benjamins Publishing Company.
<https://doi.org/10.1075/slcs.75.11sch>.

Schöneberger, Manuela, Franziska Sterner & Tobias Ruberg. 2011. The realization of indirect objects and case marking in experimental data from child L1 and child L2 German. *Arbeiten zur Mehrsprachigkeit. Working Papers in Multilingualism - Folge B 95*.

Ulrich, Tanja, Martina Penke, Margit Berg, et al. 2016. Der Dativerwerb - Forschungsergebnisse und ihre therapeutischen Konsequenzen. *Logos* 24(3). 176–190.

Fragen und Kritik aus dem Publikum

